

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 44 (1936)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Neue Lichtbilder-Serien und ein Buch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hause fehlen sollte. Hierzu möchte das Rote Kreuz mithelfen. Die Verkäufe finden in der Regel alle 14 Tage statt und werden im Inseratenteil der Tagesblätter angekündigt.

Locarno, S. d. S.

Corso samaritani e difesa antiaerea. Giorni sono annunciammo che per iniziativa della locale sezione della Croce Rossa Svizzera prossimamente si inizierà in città l'annunciato corso per samaritani il quale ha ottenuto più di una ottantina di adesioni.

Confermiamo nuovamente che il corso comprenderà oltre alle solite lezioni che saranno impartite da alcuni giovani sanitari della città alcune conferenze sulla difesa antiaerea. Queste conferenze saranno date dall'egregio dott. Luciano Bacilieri, medico scolastico e membro della commissione comunale per la difesa antiaerea. Il Dott. Bacilieri a documentazione di quanto andrà esponendo nel corso delle sue lezioni, avrà a sua disposizione dell'interessantissimo materiale che gli sarà fornito dalla Commissione cantonale per la difesa antiaerea.

Ad illustrare la portata e l'utilità di queste lezioni riproduciamo il seguente comunicato della Società Svizzera degli Ufficiali:

I tempi critici e difficili nei quali viviamo hanno obbligato anche la Svizzera ad occuparsi seriamente della protezione antiaerea passiva della popolazione civile. Accanto ai molteplici corsi

di istruzione che vengono tenuti in tutte le parti della Svizzera ed accanto al reclutamento del personale necessario per la protezione antiaerea, abbiamo osservato in tutte le librerie una valanga di libri che trattano in lungo ed in largo il problema della protezione antiaerea. La maggior parte di questi lavori provengono dall'estero. Essi contengono, è vero, moltissime ed interessantissime indicazioni e consigli sulla difesa antiaerea, adatti però alle condizioni dei paesi per i quali sono stati scritti. Le misure protettive consigliate dagli autori non sono sempre applicabili alle nostre condizioni e alla situazione speciale del nostro paese. La commissione federale per la difesa antiaerea ha pubblicato una istruzione sulla protezione antiaerea della popolazione civile che contiene tutte le indicazioni necessarie. Questa istruzione (un piccolo regolamento di 90 pagine, formato tascabile) non costa che 60 centesimi. Noi lo raccomandiamo non soltanto ai membri delle organizzazioni per la protezione antiaerea ma a tutti i confederati. Essa contiene gli schiarimenti necessari sulla guerra aerea e sulle misure protettive contro gli attacchi aerei. Ogni capo di famiglia deve sapere come comportarsi in caso di mobilitazione antiaerea, che cosa deve fare in caso d'allarme, che cosa deve fare durante un attacco aereo e dopo la fine dell'allarme. La risposta la troverà nella istruzione sulla protezione antiaerea della popolazione civile che potrà comperare in tutte le librerie.

Neue Lichtbilder-Serien und ein Buch.

Unsere Zentralstelle ist sehr hübsch durch zwei Serien Lichtbilder beschenkt worden, was wir hier bestens verdanken

möchten. Herr Rotkreuzchefarzt *Oberst Sutter* in St. Gallen hat ihr eine Serie von 37 Lichtbildern zur Verfügung ge-

stellt, welche über die *Triebstoffe des Lebens* Auskunft geben. Bilderverzeichnis mit Text erleichtern dem Vortragenden seine Aufgabe. Wir sind überzeugt, dass dieser Serie, welche über das so interessante und für unsern Körperhaushalt wichtige Gebiet der innern Sekretion Aufschluss gibt, von unsern Herren Aerzten häufig benutzt werden wird.

Eine andere Serie wurde dem Roten Kreuze von Herrn Dr. *Paul Gut* in St. Moritz geschenkt, die besonders bei unsern skifahrenden Samaritern reges Interesse finden wird. Sie nennt sich: *«Unfallhilfe und Hygiene beim Wintersport.»* Sie gibt in recht anschaulicher und leicht verständlicher Weise Aufschluss über das Vorgehen des Samariters bei Unfällen und bei Krankheitserscheinungen, und weist vor allem auch darauf hin, wie solche verhütet werden können. Die Serie enthält 170 Bilder, nicht nur solche über Unfallwesen, sondern auch wunderhübsche Ansichten der Winterpracht im Bündnerland. Die grosse Zahl Bilder ergibt von selbst, dass es unmöglich und auch nicht empfehlenswert ist, sämtliche Bilder in einem einzigen Vortrage zu zeigen. Auch hier gibt ein Bilderverzeichnis genaue Angaben über den Inhalt der Bilder. Zudem hat Herr Dr. *Gut* ein wunderbares Büchlein: *«Unfallhilfe und Hygiene beim Wintersport»* ausgearbeitet und wird dasselbe den Bildern beigegeben. Wir geben im Nachstehenden den Text wieder, den Herr Dr. *Baumann*, Spitalarzt in Langenthal, in seiner Besprechung des Buches in der *«Schweiz. Medizinischen Wochenschrift»* veröffentlicht hat:

Unfallhilfe und Hygiene beim Wintersport. Von Dr. med. *Paul Gut*, St. Moritz. Verlag: Interverband für Skilaut, Davos-Dorf. Ca. 200 Seiten, 77 Photos, 7 Skizzen. Preis Fr. 1.90.

Heute schickt mir der Redaktor das Büchlein vom Format eines Taschenkalenders. Ich blättere drin, lese, besche die prächtigen Bilder und lasse zunächst geschlagene drei Stunden alle dringende Arbeit liegen und ergebe mich dem Zauber eines Werkes, das an Anmut, Kurzweil, Gesinnung, Vielseitigkeit und Sachkenntnis seinesgleichen sucht. Wenn Du es nicht glaubst, so sieh' Dir das Titelbild an. Es allein erzählt dem halbwegs Schneekundigen eine wahre Geschichte, die an Grösse und Spannung einem orientalischen Märchen gleicht. An mir vorbei ziehen Erinnerungen an ein Dutzend Militär- und ebensoviel Zivilskikurse, die ich vor dem Kriege als Schüler und Lehrer erlebte, an zahllose Unfälle, Erkrankungen, an Lawinentragödien, an Wintersonne und Sturmächte. Die Geschichte der Polarforschung und der Kämpfe in allen Hochgebirgen der Erde, die mich von Kindheit an in ihrem Banne hielt, wird wach. Unsere Generation hat die Erforschung der «Geologie» der Lawinen, aus chaotischen Irrtümern zum heutigen hohen wissenschaftlichen Stande besonders durch *Paulcke* und seine Schule miterlebt. An diesen Erfahrungen und an denen, die ich als Arzt, Chirurg, Leichtathlet, Bergsteiger und Skifahrer in 20 bis 30 Jahren gemacht habe, messe ich die Ratschläge und Darstellungen unseres Kollegen. Handle es sich um Kleid, Ausrüstung, Hilfsgeräte, um Ratschläge zum Lernen, zum Lehren und zum Training, um Anleitung zur Hilfe bei Unfall und plötzlicher Krankheit, um Gefahren des Bergwinters infolge Wetterumschlag, Wind, Nacht, Irrweg, Lawine — aus jeder Zeile spricht nicht nur der erfahrene Arzt, sondern der ebenso bewährte Skifahrer und Alpinist. Kein Ratschlag, den ich aus eigener Erfahrung und Ueberlegung zu geben vermöchte, fehlt. Keinen finde ich, den man heute besser und richtiger geben könnte und mancher ist mir und erfahreneren Skileuten neu und nützlich. Dass auf Schulung und Bereitschaft das Hauptgewicht liegt, wird mit Recht immer wieder hervorgehoben. Noch etwas, das der meisterhaften Sachkenntnis die Krone aufsetzt: Hier spricht der aufopfernde, bewährte Kamerad aus einer Lebensauffassung heraus, von der ich wünschen möchte, dass meine Kinder und die gesamte junge Generation unseres Vaterlandes sie zur ihrigen macht.

Dass das inhaltsschwere, unschätzbare Büchlein mitsamt seinem Atlas prächtiger und lehrreicher Bilder für so bescheidenen Preis verkauft werden kann, ist höchst er-

freulich. So wird es den Weg zu allen finden, denen es so viel zu sagen hat, zum Arzt, zu jedem Skifahrer, zu jeder Schule im ganzen Lande. Es wird auch im Ausland werben für die beste schweizerische Auffassung von Touristik und Sport, für kameradschaftliche Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft, welche Gastgeber und Gast in gleicher Weise ehren. Der Spitzenverband der schweizerischen Skiorganisationen und der Verfasser sind für diese prächtige Arbeit herzlich zu beglückwünschen.

Baumann, Langenthal.

Wir können uns vorstehenden Ausführungen voll und ganz anschliessen. — Die Serien werden von uns gegen Uebernahme der Portospesen und gegen eine Leihgebühr von Fr. 5.— an Rotkreuz- und Samaritervereine abgegeben.

Bern, 23. Januar 1936.

*Das Zentralsekretariat des
Schweiz. Roten Kreuzes.*

Abessinisches Rotes Kreuz.

(Mitgeteilt vom Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes).

Das Schweiz. Rote Kreuz erliess am 21. Oktober 1935 einen ersten Aufruf für eine Sammlung zugunsten des Abessinischen Roten Kreuzes. Im Hinblick auf den Ertrag der Sammlung übergab es dem internationalen Komitee des Roten Kreuzes vorschussweise eine namhafte Summe, die zum Ankauf von Sanitätsmaterial verwendet wurde. Kurze Zeit darauf sandte dieses eine Rotkreuz-Mission nach Abessinien, bestehend aus den Herren Sidney H. Brown, Mitglied des Sekretariates des internationalen Komitees, und Dr. M. Junod als Chirurg, beides Schweizerbürger. Diese übernahmen nun den Transport der in 32 Kisten verpackten Sendung. In Addis-Abeba angekommen, wurden sie am 8. November vom abessinischen Kaiser in Audienz empfangen und stellten dem Abessinischen Roten Kreuz das Sanitätsmaterial zur Verfügung.

Die beiden Delegierten des internationalen Komitees sind im Verein mit den Vertretern anderer nationaler Rotkreuz-Missionen und dem erst kurz vor Ausbruch des Krieges ins Leben gerufenen, einheimischen Roten Kreuzes voll-

auf mit der Organisation der Hilfe für Kranke und Verwundete beschäftigt.

Es mag interessieren, näheres über die Tätigkeit des Roten Kreuzes in Abessinien zu vernehmen, und so lassen wir einige Angaben folgen, die einem Bericht der internationalen Rotkreuz-Mission in Abessinien entnommen wurden. Das Abessinische Rote Kreuz verdankt seine Einrichtung und Struktur hauptsächlich der Tatkraft eines Schweizer, Herrn Auberson, zugleich juristischer Berater des Kaisers und seinen Mitarbeitern, den Herren Colson, einem Amerikaner, und dem schwedischen General de Virgin, beide ebenfalls kaiserliche Berater für spezielle Fragen. Als Präsident des Abessinischen Roten Kreuzes fungiert der Minister des Auswärtigen, Belaten Gueta Herrouy, ein sehr einflussreicher Freund des Kaisers. Sein Sohn, Lidj Fekade Sélassié Herrouy, der ausschliesslich in Cambridge studierte, ist Vizepräsident zugleich mit Dr. Hanner, dem schwedischen Konsul und Direktor des kaiserlichen Spitals in Addis-Abeba. Sélassié Herrouy arbeitet oft im Rotkreuz-Bureau zusammen mit Dr.